

# GEMEINSAME LASTENRÄDER IM QUARTIER

---

## Relevanz

---

Das Auto nimmt im Mobilitätsalltag vieler Menschen eine große Rolle ein. Die Funktionen, also der Transport von Gütern und Personen können nicht immer durch andere Verkehrsmittel gleichermaßen übernommen werden. Lastenräder stellen eine Möglichkeit dar, die klimafreundlichen Vorteile des Fahrrades mit den Transportkapazitäten des Autos zu verbinden. Wenn auch der Raum begrenzt ist, lassen sich mit Lastenrädern Gegenstände, wie auch Menschen, meist Kinder, bis zu einem spezifischen Gewicht transportieren. Lastenräder sind allerdings in der Anschaffung um einiges teurer als Fahrräder und nicht alle potentiellen Nutzer:innen benötigen sie täglich oder können sie sich leisten. Zudem herrscht vor allem in Städten ein Platzproblem. Oft sind bereits kaum Abstellflächen für Fahrräder vorhanden – Lastenräder erfordern einen noch größeren gesicherten Abstellplatz. Ein kostenloses Lastenrad für die Nachbarschaft kann eine Möglichkeit bieten, die Zugänglichkeit für eine größere Anzahl an Menschen zu ermöglichen und auch mit dem Platzproblem umzugehen.

---

## Ausgangslage

---

Die Initiative Zukunftswerkstatt Lokstedt (Bürgerhaus Lokstedt e.V.) stellt seit dem Sommer 2021 für alle Lokstedter:innen und Interessierte ein Lastenrad zur kostenlosen Ausleihe zur Verfügung. Finanziert durch eine Crowdfunding-Kampagne soll es im Stadtteil eine Möglichkeit mehr bieten, um kleinere und größere Dinge klimafreundlich durch die Stadt transportieren zu können. Um zu erfahren, wofür LOLA genutzt wird, was die Vorteile sind und welche Schwierigkeiten es vielleicht gibt, wurde die Nutzung wissenschaftlich begleitet. Dazu konnten von August 2021 bis Juli 2022 Nutzer:innen an einer Online-Umfrage teilnehmen. Der Schwerpunkt lag darauf herauszufinden, wofür und statt welcher Verkehrsmittel die Menschen LOLA nutzen und wie ihre Erfahrungen sind, ob also die Nutzung beispielsweise ohne großen Geschicklichkeits- oder Kraftaufwand möglich war.



Illustration: Riesenspatz

## Datengrundlage

- Nutzer:innen wurden nach der Ausleihe eingeladen, an der Online-Umfrage teilzunehmen und konnten diese über einen QR-Code abrufen.
- Dabei wurden sowohl quantitative, als auch qualitative Daten erhoben z.B. mittels Skalen-, Multiple-Choice- und Freitextfragen.
- Insgesamt nahmen 25 Personen an der Umfrage teil, 22 davon haben den Fragebogen vollständig ausgefüllt.

## Ergebnisse

**Lastenräder können zu einem klimafreundlichen Stadtverkehr beitragen. Sie haben das Potential, das Auto für Wege und Nutzungen zu ersetzen.**

Die Ergebnisse der explorativen Befragung zeigen, dass öffentliche und direkt im Stadtteil zugängliche Lastenräder zu einem klimafreundlicheren Stadtverkehr beitragen und eine wichtige Bedarfslücke für die urbane Verkehrswende schließen können. Gerade für nicht alltägliche Anlässe – Umzug, Baumarktbesuch, Transport zum Recyclinghof – stellen sie eine Transportalternative zum Auto dar.

Die Verfügbarkeit von mehr Lastenrädern führt aber auch zu einer notwendigen Anpassung bestehender Infrastruktur, wie etwa breite Fahrradwege und Abstellflächen.

Ein Großteil der Befragten (19 Personen) hat vor, LOLA erneut auszuleihen. Die Nutzungsanlässe sind dabei vielseitig:

*„Für große Gegenstände Alternative zum Auto“  
„für Besuch der Enkeltochter“  
„sehr cool und in der Nähe“  
„Ausflug, Picknick mit den Kindern“  
„Fahrten zum Baumarkt oder Recyclinghof“  
„Umzug“, „Großeinkauf“, „Gartenstühle von Ebay-Kleinanzeigen“*

Positiv wird vor allem die kostenlose, lokale Verfügbarkeit und geteilte Nutzung im Stadtteil bewertet:

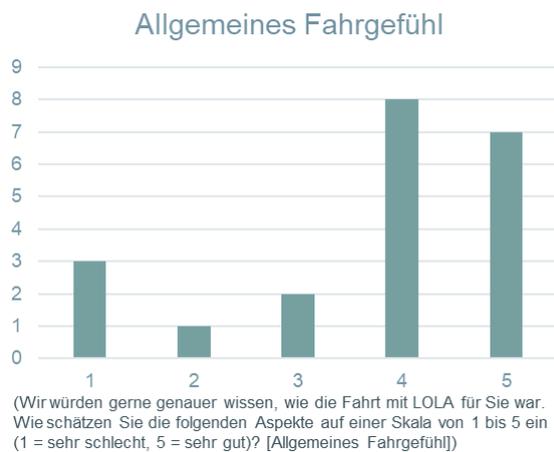
*„bei unregelmäßigem Bedarf super““  
„auch für Quartiere geeignet, wäre noch niedrigrschwelliger“  
„so ist es perfekt, ich brauche kein eigenes“  
„ich würde es auch für einen kleineren Kostenbeitrag ausleihen“  
„praktisch, kostenfrei“  
„tolles Angebot für Bürger:innen, nicht für jeden ist Anschaffung möglich“*

Die Nutzer:innen wünschen sich noch mehr vergleichbare Angebote und im besten Fall eine noch bessere Planbarkeit für die Ausleihe:

*„noch mehr öffentlich ausleihbare Lastenräder, mehr Anbieter, flächendeckende Verfügbarkeit“  
„Ausleihprozess so unkompliziert wie möglich, vielleicht über ein Online-System“,  
„über App oder Buchungskalender“  
„für längere Fahrten Pedelec-Angebot“*

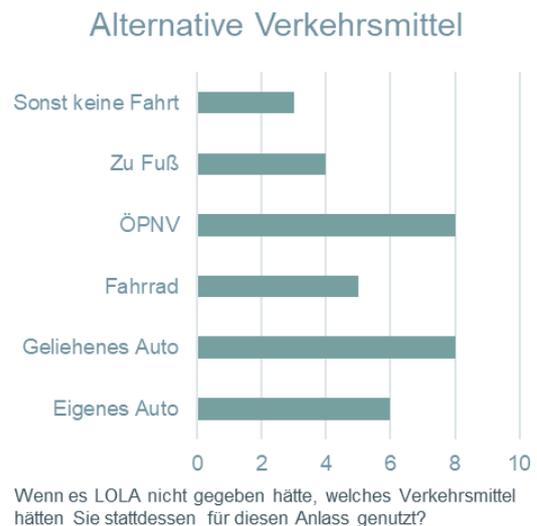
### **Mit LOLA fahren macht Spaß, erfordert aber auch Übung.**

Für fünfzehn Personen war die Nutzung von LOLA die erste Fahrt mit einem Lastenrad. Das allgemeine Fahrgefühl wird mehrheitlich als gut beschrieben. Und auch beim Fahrspaß geht die Bewertung eher in Richtung sehr gut. LOLA ermöglicht zudem in der Transportbox die Mitnahme von Gegenständen und auch Kindern. Die Kapazität dafür wird ebenfalls als überwiegend positiv bewertet. Doch Lastenradfahren erfordert Geschicklichkeit, da sich das Fahrgefühl durch die Transportbox und Belastung durch Gegenstände oder Personen zu Fahrrädern unterscheidet. Anders als beim Fahrgefühl ist hier die Bewertung eher im mittelmäßigen Bereich angesiedelt.



### LOLA reduziert die Autonutzung.

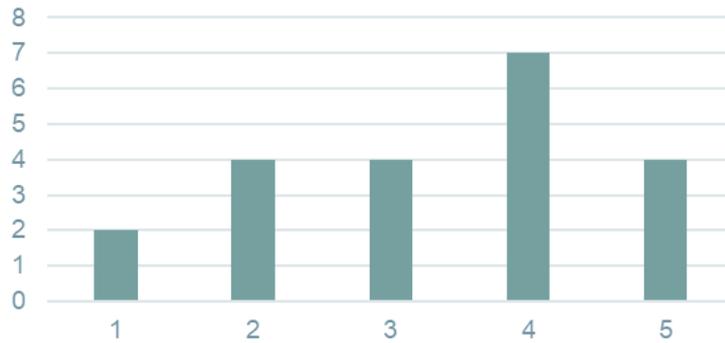
Hätte LOLA nicht zur Verfügung gestanden, hätten die Teilnehmenden in fast der Hälfte der Fälle stattdessen ein Auto genutzt. LOLA hat also Autofahrten reduziert, da es dieselben Funktionen übernehmen konnte. Die Mehrheit hätte jedoch auch auf den klimafreundlichen Verkehrsverbund (zu Fuß, Rad, ÖPNV) zurückgegriffen. 10 der Befragten haben ein Auto zur Verfügung – alle nutzen jedoch im Alltag vornehmlich das Fahrrad (17) (Mehrfachantworten waren hier möglich).



### An einigen Stellen gibt es Verbesserungspotenzial hinsichtlich der bestehenden Infrastruktur.

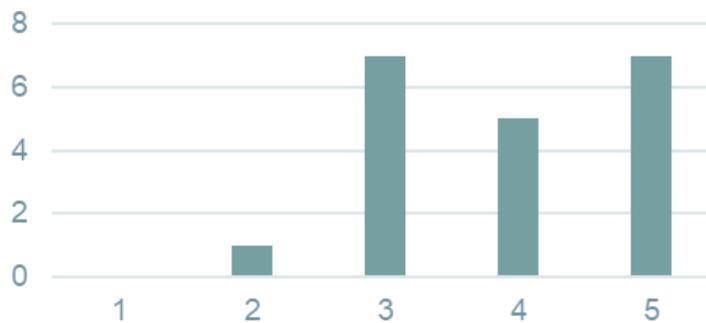
Auch wenn von einigen das Sicherheitsgefühl als gut bis sehr gut bewertet wird, liegt hier noch Potential für Verbesserungen. Die Parkmöglichkeiten werden mittelmäßig bis sehr gut bewertet. In den offenen Fragen wurden bessere Abstellflächen, beziehungsweise Parkmöglichkeiten im öffentlichen Raum, sowie grundsätzlich mehr Platz auch auf den Fahrbahnen als wünschenswert beschrieben. Das ist vor allem im Hinblick auf die Parkplätze interessant. Die Nutzung mit Lola wurde hinsichtlich der Parkmöglichkeiten als eher gut beschrieben – 12 Personen beschreiben die Situation als gut und sehr gut.

### Sicherheitsgefühl im Straßenverkehr



Wir würden gerne genauer wissen, wie die Fahrt mit LOLA für Sie war. Wie schätzen Sie die folgenden Aspekte auf einer Skala von 1 bis 5 ein (1 = sehr schlecht, 5 = sehr gut)? [Sicherheitsgefühl im Straßenverkehr]

### Parkmöglichkeiten



Wir würden gerne genauer wissen, wie die Fahrt mit LOLA für Sie war. Wie schätzen Sie die folgenden Aspekte auf einer Skala von 1 bis 5 ein (1 = sehr schlecht, 5 = sehr gut)? [Parkmöglichkeiten]

### Motivation Klimaschutz: Lastenräder sind klimafreundliche Transportmittel

- Der häufigste Grund für die Nutzung von LOLA ist die **Klimafreundlichkeit**, die von sechzehn Personen als Motivation angegeben wurde
- Ebenfalls eine hohe Nutzungsmotivation ist die Transportfähigkeit von LOLA, **große Dinge günstig transportieren** zu können. Hier haben vierzehn Personen angegeben, LOLA aus diesem Grund zu nutzen. Acht Personen haben diesen Grund verneint.
- Elf Personen, also die Hälfte der Befragten gaben an, LOLA zu nutzen, weil sich damit **Kinder befördern** lassen.
- Auf die Frage, ob LOLA genutzt wurde, weil so gleichzeitig etwas für die eigene **Gesundheit** getan werde, antworteten sechs Personen mit „Ja“, gegenüber sechzehn Personen, für die dies kein Kriterium für die Ausleihe war
- **Zeitersparnis** war bei drei Personen ein Motivationsfaktor für die Nutzung. Neunzehn Personen gaben an, dass die Zeitersparnis keine Rolle spielte.

## Learnings & Übertragbarkeit

### Wie kann ein Projekt wie LOLA ins Leben gerufen werden?

**Bedarf vorhanden:** Die Erfahrungen der LOLA-Crew zeigen, dass das Lastenrad gut angenommen wird, die Auslastung der Ausleihungen während der Sommermonate ist hoch. Auch gibt es erste Anfragen aus benachbarten Stadtteilen, wie ein solches Projekt auf die Beine gestellt werden kann. Wir haben mit dem Initiator gesprochen, um im Folgenden die wichtigsten Punkte aufzuführen, die es bei der Initiierung zu beachten gilt – basierend auf den Erfahrungen mit LOLA.

- **Finanzierung:** LOLA wurde über eine Spendenkampagne nach dem Motto „Aus dem Stadtteil für den Stadtteil“ finanziert. Hierfür ist ein gemeinnütziger Träger nötig, so dass Spenden eingesammelt werden können. Vorteil dabei ist, dass die [Spendenkampagne](#) auch nach Erreichen der Erstfinanzierung weiterlaufen kann, um weitere Kosten zu decken. Aber natürlich ist auch eine Großspende möglich. Empfehlung ist, neben der Finanzierung des Lastenrades auch das erste Jahr der Versicherung, sowie erste Wartungsarbeiten einzuplanen bis das erste große Spendenziel erreicht ist.
- **Welches Lastenrad soll es werden?** Wird ein Lastenrad von vielen unterschiedlichen Nutzer:innen gefahren, macht es noch einmal mehr Sinn auf ein hochwertiges und damit robustes Modell zu achten, auch wenn sich dies im Preis niederschlägt. Im Falle von LOLA wurde sich zudem bewusst dafür entschieden, auf einen elektrischen Motor zu verzichten. Dies wirkt sich preissenkend auf die Versicherung aus und ist weniger wartungsanfällig.
- **Versicherung:** Hier muss darauf geachtet werden, dass alle potentiellen Nutzer:innen abgedeckt sind und das Lastenrad 24/7 versichert ist, egal wo es steht. Haftungsfragen werden in den AGBs geklärt.
- **AGB:** Alle Nutzer:innen müssen vorab die AGB unterschreiben. Worauf hierbei zu achten ist, kann gut von anderen Projekten wie LOLA, KLARA (das Lastenrad des ADFC) übernommen werden.
- **Standort:** Gemeinsam genutzte Lastenräder können entweder einen festen Standort im Stadtteil haben, oder auch wandern. Gut ist, wenn es ab und an in einem Innenraum stehen kann, aber im Zweifelsfall lässt sich für draußen auch mit einer faltgarage arbeiten.
- **Ausleihprozess:** Es hat sich als praktikabel erwiesen das Rad mindestens tageweise zu verleihen. Der Buchungsprozess kann entweder über ein

elektronisches Formular erfolgen (Lastenrad KLARA) oder auch per E-Mail (LOLA). In jedem Fall ist es hilfreich, eine persönliche Übergabe zu vereinbaren, um eine kurze Einführung für das Rad geben zu können.

- **Bewerbung:** Damit das Projekt im Stadtteil bekannter wird, potentielle Nutzer:innen erreicht und Spenden gesammelt werden können, braucht es Werbung. Am besten werden stadtteilbezogene Kommunikationskanäle genutzt. Aber auch eine Beschriftung auf dem Rad selbst hilft.
- **Mitmach-Aktionen:** Je mehr Menschen in den Prozess einbezogen werden, desto schneller wird es zu einem Gemeinschaftsprojekt. Bei LOLA wurde über die Farbauswahl im erweiterten Netzwerk der Initiative Zukunftswerkstatt abgestimmt, ein Wettbewerb zur Gestaltung der Box-Außenfläche ausgerufen und erfragt, welche Zusatzausstattung sinnvoll wäre (Kindersitze, Regen-Abdeckung etc.).
- **Team:** Im besten Fall kümmert sich ein kleines Team gemeinsam um den Ausleihprozess und mögliche Reparaturen. Die Erfahrungen zeigen aber auch, dass die Nutzer:innen selbst aushelfen, wenn es um kleine Reparaturen geht.

Bei Fragen: [info@lokstedter-lastenrad.de](mailto:info@lokstedter-lastenrad.de)

**Klimafreundliches Lokstedt – Selbsttragende lokale Transformationsdynamiken durch Reallabore**

**Laufzeit:** 09/2020 bis 12/2022

